

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt,
der Ämter Rhede, Dingden, Lieden und Werth

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pf., von der Post abgeholt viertel-
jährlich M. 1.20, durch die Postboten
ins Haus gebracht M. 1.50. — Geschäfts-
tage täglich ausgl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nord-
straße 27 (Herrnprecher Nr. 92),
Rhede, J. G. Gans. Anholt,
Des Gremer.

43. Jahrgang.

verbunden mit

Abzugspreis:
für Abonnenten die Zeitungs- oder deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf.,
welchen Kosten pro Vierteljahr 50 Pf. Bei
Wiederkäufen entsprechende Rabatte.
Kunst- und Offertengeld 25 Pf.
Bei Klage - Erhebung, Kontingenzen usw.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigen - Annahmefrist 4 Uhr nachm.
Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.
Ordnung der Zentrumpartei.

Nr. 28

Mittwoch, 4. Februar 1914

Nr. 28

Raumannische Standes- arbeit.

Der Verbandsausschuss des Verbandes Raumannischer Kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands, der sich aus den Vertretern von 16 Gauverbänden zusammensetzt und zu gleichen Teilen aus Prinzipalen und Handlungsgehilfen besteht, hielt am 24. und 25. Januar in Essen (Ruhr) eine Sitzung ab, in der eine Reihe von Standes- und Verbandsfragen umfassende Tagesordnung erledigt wurde.

Was zunächst die Standesfragen angeht, so wurde beschlossen, in Ergänzung der vom Verband herausgegebenen Broschüre „Arbeitsprobleme“ eine Schrift „Diskont und Dispolitik“ erscheinen zu lassen. Zur Prüfung der Frage, welche Vorschläge für die Revision des Warenverkehrsgegesetzes zu machen sind, wurde eine besondere Kommission eingesetzt. In den von der kaufmännischen Fortbildungsschule handelnden Absätzen des sozialen Programms des Verbandes wurde beschlossen, folgendes einzufügen: „In den Lehrplan der kaufmännischen Fortbildungsschule ist, soweit es noch nicht geschehen, für die weiblichen Schüler hauswirtschaftlicher Unterricht, der sich über alle Schuljahre zu erstrecken hat, aufzunehmen.“ Gegen die Bestrebungen, den Kaufmannsgerichten das Recht zu nehmen, selbständig Urteile in sozialen Angelegenheiten zu stellen, erklärte der Verbandsausschuss sich solange mit Entschiedenheit wenden zu müssen, als nicht die Forderung des Verbandes auf Schaffung von Kaufmannsämtern erfüllt ist.

Der Entwurf eines preussischen Kommunalabgabengesetzes bildete den Gegenstand einer längeren Besprechung. Es wurde schließlich beschlossen, den Verbandsvereinigungen eine Reihe von Vorschlägen zur Meinungsbildung zu unterbreiten. In diesen Vorschlägen wird zunächst allgemein zum Ausdruck gebracht, daß der Grundbesitz der Besteuerung nach dem Gewinn oder Ertrag nicht zu einem allen Berufsständen und der gesamten Volkswirtschaft gerecht werdenden Steuerhystem geführt habe. Es sei eine Steuernorm zu suchen, die eine möglichst gleichmäßige Verteilung der

Steuerlasten gewährleistet. In dieser Hinsicht sei ein geeignetes Mittel in der Besteuerung der gesamten Produktion und des gesamten Warenaustausches nach dem Umsatz zu erblicken. In Verfolg dieser Auffassung werden dann unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Kleinhandel Vorschläge gemacht für die Gestaltung der Einkommen- und der Gewerbesteuer, sowie für die Einführung einer Kapitalrenten- und einer Erwerbs- (Verzins-) Steuer.

Dem Gesetzentwurf betreffend Neuordnung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe erklärte der Verbandsausschuss in keiner Weise zustimmen zu können und viel weniger noch der Stellungnahme der bürgerlichen Parteien ihm gegenüber. Der Verbandsausschuss brachte in der angenommenen Entschließung zum Ausdruck, daß er nach wie vor an dem Grundsatz der völligen Sonntagsruhe festhalte und daß dieser auch im Gesetz ausgesprochen werden müsse, wie es in dem Gesetzentwurf vom Jahre 1907 geschehen sei. Unter dieser Voraussetzung schlage er im Interesse des Aufwandes des Gesetzes vor, den vorgelegten Gesetzentwurf dahin abzuändern, daß Ausnahmen für Kontore überhaupt nicht zugelassen sind, für offene Verkaufsstellen dagegen, aber nur auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber nach Anhören der Gefühlschlichter an Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme des 1. Weihnachtstages und Pfingsttages, eine beschränkte Beschäftigung zugelassen werden darf und zwar für die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten bis zu 7 aufeinanderfolgenden Stunden nicht über 6 Uhr abends hinaus, für drei weitere Sonntage, an denen bürgerliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr dringend notwendig machen, bis zur Dauer von 4 aufeinanderfolgenden Stunden, nicht über 3 Uhr nachmittags hinaus, für die übrigen Sonntage und Feiertage bis zur Dauer von zwei aufeinanderfolgenden Stunden, nicht über 1 Uhr nachmittags hinaus, daß der 8. der am Samstag und Sonntag feierlichen Tage eine Beschäftigung ihrer jüdischen Angehörigen an Sonn- und Feiertagen bis zu 5 Stunden gestattet, gestrichen wird, ebenso wie der § 15, welcher den Profuristen die Wochentage des Sonntagsruhe

begesetz nimmt, und daß schließlich eine Bestimmung aufgenommen wird, durch die für die Zeit der Sonntagsruhe der Verkauf von Tabakfabrikaten in Wirtschaften u. ähnlichen Lokalen, der Betrieb der Bahnhofsbuchhandlungen sowie der Verkauf aus Warenautomaten unterlag wird.

Bei Erörterung der Verbandsfragen nahm der Verbandsausschuss mit Befriedigung davon Kenntnis, daß die Durchführung der auf der Leipziger Hauptversammlung beschlossenen Verbandsbeitragsverhöhung im allgemeinen glatt verlaufen ist und daß keine Abnahme der Mitgliederzahl, vielmehr noch eine Zunahme zu verzeichnen sein wird. Die Anfechtung des geistlichen Beirats im Hauptamt ist inzwischen erfolgt; es wird von ihm erwartet, daß er die im § 2 Abs. 1 und 2 der Verbandsfassung ausgesprochenen Zwecke mit voller Kraft fördert und dabei die volle Unterstützung aller Verbandsvereinigungen und Mitglieder findet. Der Verbandsausschuss betonte erneut die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Jugendpflege in den Verbandsvereinigungen: überall, wo nur irgendwie die Vorbedingungen gegeben sind, sollen eigene Jugendabteilungen gegründet werden; wo dies vorläufig nicht möglich ist, soll den kaufmännischen Vereinen der allgem. Junglingsvereine die Jung-Merkuria zugeführt werden, wodurch jene Mitglieder des Verbandes werden; und schließlich sollen die bestehenden Jugendabteilungen von den Stammvereinen durch persönliche Mitarbeit sowie durch regelmäßige finanzielle Beiträge unterstützt werden. Mit der Errichtung eines besonderen Gauverbandes für die Vereine in Elbstadt-Verdingen erklärte sich der Verbandsausschuss einverstanden. Landesgesellschaften sollen in allen nächsten Zeit in Breslau für den Osten und in München für den Süden errichtet werden. Außerdem wurde die Errichtung von Sekretariaten für Berlin und Köln in Aussicht genommen. In der Missionsfrage sagte der Verbandsausschuss eine Entschließung, in der es aus religiösen, nationalen und wirtschaftlich-kaufmännischen Gründen für notwendig erklärt wird, daß die Verbandsvereinigungen sich eingehend mit der Missionsfrage beschäftigen, da ein Zusammengehen und ein Hand-in-Hand-arbeiten von Missionaren und Kaufleuten im Interesse nicht nur der Missionen, sondern auch des wirtschaftlichen Fortschritts der deutschen Katholiken durchaus erforderlich sei. Den Verbandsvereinigungen wird darum die Veranstaltung von Missionsabenden empfohlen. Außerdem wird die Schaffung einer Zeitschrift, in der die Missionsfragen unter kaufmännischen Gesichtspunkten, weltwirtschaftliche Angelegenheiten usw. behandelt werden, in Aussicht genommen. Die nächste Hauptversammlung soll im Bewilligung der erforderlichen finanziellen Mittel ersucht werden. Es wird daran gedacht, die von dem Londoner kath. Kaufm. Verein herausgegebene Monatschrift „Gansa“ zu den erwähnten Zwecken auszubauen. Im übrigen wird die Verbandsverwaltung beauftragt, sich mit den in Betracht kommenden kath. Missionsgenossenschaften in Verbindung zu setzen.

Seine Stellungnahme zum Reichsdeutschen Mittelstandsverband und dem Kartell der schaffenden Stände präzisierter der Verbandsausschuss unter ausdrücklicher Zustimmung der Vertreter und der Handlungsgehilfenschaft dahin:

„Der Verbandsausschuss begrüßt die Entwicklung des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes als das erfreuliche Anzeichen einer erstarkenden Mittelstandsbewegung und fordert alle Ortsvereine auf, sich den Ortskartellen des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes anzuschließen.“

In der Ueberzeugung ferner, daß eine einseitige und ausschließliche Betonung der wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Volksklassen nie zu einer sozialen Verständigung, vielmehr zu einer schweren Krise führen muß, begrüßt der Verbandsausschuss die Bestrebungen, welche eine Gemeinschaftsarbeit der einzelnen Berufsstände zum Ziele haben. In dieser Hinsicht wird das sogenannte „Kartell der schaffenden Stände“ eine hohe Aufgabe erfüllen, wenn es an der Grundfassung festhält, daß alle Stände durch eine Gemeinschaft der wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Interessen verbunden sind. Diese Interessengemeinschaft besteht nicht nur zwischen den selbständigen Erwerbsberufen in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Handwerk, sondern auch zwischen diesen und den arbeitnehmenden Berufsständen. In der Voraus-

Zwei Buchstaben.

Detectiv-Roman von M. Maartens.
(Nachdruck verboten.)

Wir hatten eine schreckliche Nacht. Paul bestand sich in hochgradiger nervöser Erregung, überall glaubte er Spione und Detektive zu sehen. Mehr als ein Dutzendmal mußte ich ihn mit größter Mühe zurückhalten, sich selbst zu veranlassen, und zwar ganz harmlosen Dingen gegenüber, die in großer Verlegenheit gewesen wären, wenn sie mit ihrem unerwarteten Gang beginnen wollten.

Meine Kampfsorge war, ihn aus dem Bunde zu bringen, denn ich mußte zugeben, daß, wenn ich auch selbst an seiner Schuld zu zweifeln begann, doch alle Verdachtsgründe gegen ihn in voller Kraft bestanden blieben. Wir kamen überein, daß Paul in Paris einen Tag und eine Nacht sich ausruhen und seinen Bruder erwarten solle, für welchen er ein vorsichtig abgefaßtes Bilet in dem Wirtshaus in Dover zurückgelassen hatte. Die einzige Frage war die, ob Arthur am Sonntag herüberkommen würde. Ich will noch beifügen, daß Paul, um für alle Fälle gesichert zu sein, in Dover ein Bilet nach London genommen hatte, während ich die beiden Pariser Biletts besorgte und das Gepäck auf meinen Namen einschreiben ließ.

Bei unserer Ankunft in Paris fuhrten wir sofort in ein ruhiges, abgelegenes Hotel, Paul in beständiger Angst vor Entdeckung, sich in die dunkelste Wogenende beugend. Unter Verhüllung, alle Rechte war von ihm gewichen unter den furchtbaren Einwirkungen der letzten Stunden. Immer wieder murmelte er vor sich hin: „Die Wäcker, die Wäcker!“

Offenbar betrachtete er deren Vorhandensein in der Wohnung als den stärksten Beweis seiner Schuld. „Doch“, sagte ich, „Sie scheinen zu beweisen, ebenso wie eine Menge anderer Dinge, daß der Mord in jener Nacht im Hause begangen wurde, und daß man die Leiche im Hause in Ihren Koffer packte. Das ist alles.“

„Aber es war die ganze Nacht niemand im Hause, außer uns beiden und der Hauswirtin. Sie glauben doch nicht, daß Frau Jospo die Leiche ermordete?“

„Kann“, entgegnete ich, „Nun, sonst war niemand im Hause — sonst konnte niemand darin gewesen sein.“

„Das muß erst bewiesen werden“, war meine Erwiderung. ...

Es war ein schöner, warmer Sonntagmorgen. Sobald ich meinen Schlüssel in verhängnisvoller Sicherheit untergebracht, entfernte ich mich, um meinen alten Freund Leo Tasset aufzusuchen. Seit unserer letzten Begegnung war eine Woche vergangen.

Es war ungefähr zehn Uhr, als ich sehr Bureau erreichte. Als echter Franzose war er natürlich entzückt, mich zu sehen. In Wirklichkeit, glaube ich, wäre es ihm am liebsten gewesen, wenn ich mich um die Schwarz-Koffer-Tragballe nicht weiter bekümmert hätte.

„Nun, mein lieber Herr Tasset“, fragte ich, „wie weit sind Sie? Haben Sie den Mann erwischt?“

„Das ist nicht meine Sache“, war die etwas gereizte Entgegnung. „Fragen Sie lieber meinen Vetter Gaston. Ihre Kommissare sind sehr eifrig auf der Suche.“

Durch Gaston Tassetts Vermittlung wurde mir gestattet, den schwarzen Koffer noch einmal in Augenschein zu nehmen. Ich hatte ihn ganz offen gesagt, daß ich eine wichtige Spur gefunden zu haben glaubte.

Da stand der verhängnisvolle Koffer, schwarz und düster, mit seiner häßlichen, geheimnisvollen Geschichte vor mir. Zum Glück hatte ihn niemand berührt, er war nur einmal fotografiert worden. Den „Greenwich nach Southend“-Zettel hatte ich gerade vor mir. Ich prüfte ihn genau. So

schwach auch die geschriebenen Buchstaben hervortraten, ihre Form ließ sich nicht verkennen. Sie waren ursprünglich mit einem weichen Bleistift dicke aufgetragen gewesen. Ich hatte sie richtig kopiert. Der Schwärzer war da.

Noch einmal beäugelte ich den Koffer aus genaueste. Und wirklich entdeckte ich bei dem hellen Sonnenlicht eine glänzende Stelle, von welcher ein ungenügend befeuchteter Gewächstzettel abgefallen sein konnte oder abgerissen war. Ich leuchtete meine Finger an und fand, daß die Stelle noch feucht war. Damit war die Frage entschieden. In Southend war ein Zettel aufgeklebt worden, der, ehe der Koffer Paris erreichte, abgefallen gekommen, aller Wahrscheinlichkeit nach, absichtlich entfernt worden war. Sollte letzteres der Fall gewesen sein, so war es vermutlich geschehen, ehe der Koffer London verließ.

Und einen solchen Zettel hatte ich zusammengeknittert in Arthur Harveys Tasche gefunden! Arthur Harvey hatte die anderen an den Bahnhof begleitet und sich hier von ihnen verabschiedet. War er es, der die Buchstaben „B. S.“ auf Pauls Koffer geschrieben hatte? Und wenn ja, warum hatte er es getan?

Das! entnahm ich meinem Taschentuch den Zettel, den Arthur Harvey mir geschrieben und trat damit an das helle Fenster. Die Buchstaben waren total verschieden von denen auf dem Koffer. Ein großes „B.“ sah gerade wie ein gedruckter Buchstabe aus.

Gaston Tassetts vermittelte mir einen Experten, dem die Buchstaben vorgelegt wurden. Ich halte nicht viel von Experten für Handschriften. Selten stimmen auch nur drei von ihnen überein. Dieser Mann — ein Franzose natürlich — hatte nur zwei Buchstaben, nach denen er urteilen konnte. Trotzdem erklärte er mit Bestimmtheit, daß sie nicht von

Paul Harvey geschrieben seien. Der graphologische Unterschied war zu groß, als daß ein Zweifel darüber bestehen konnte. Ebenso erklärte er — vielleicht mit etwas weniger Bestimmtheit, — daß sie auch nicht von Arthur Harvey geschrieben seien, weil Arthur Harvey niemals einen Schnörkel machte. Dies schien ihm von größerer Wichtigkeit, als der Unterschied in der Form.

Ich beäugte den Mann und machte mich auf den Weg, um zu probieren, ob ich Bräulein Simpson sprechen könne.

21. Kapitel.

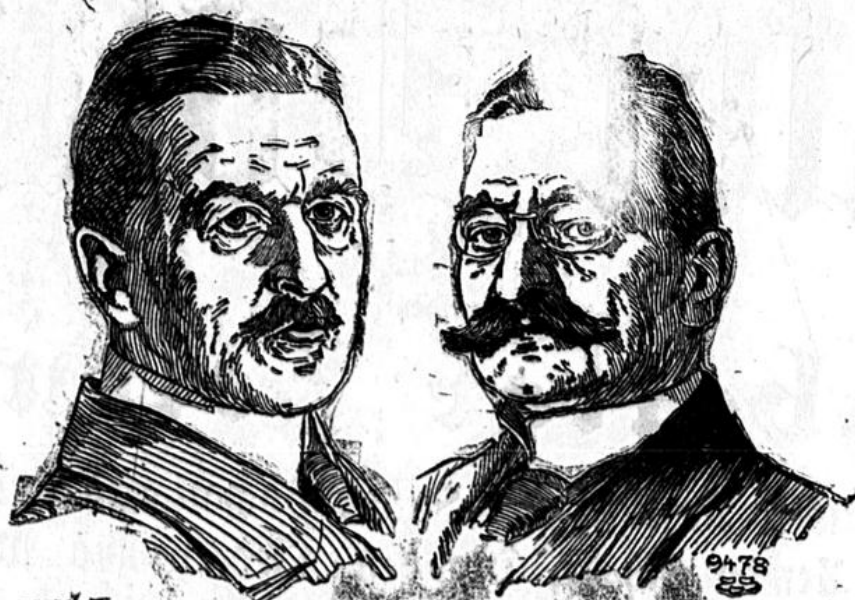
Bräulein Simpson war schon seit einigen Tagen aus der Haft entlassen worden, stand aber noch immer unter polizeilicher Aufsicht. Niemand hatte neue Beschuldigungen gegen sie vorgebracht und die Ankunft ihres eigenen Koffers, den Paul Harvey von Dover geschickt, hatte die Wahrheit der Aussagen ihres Mißhehens hinreichend bewiesen. Natürlich waren die Londoner Detektive eifrig bestrebt gewesen, den Abfender des Koffers von Dover zu ermitteln. Es wäre ihnen auch gewiß gelungen, hätten sie sich nicht von Anfang an durch das Bahnhofspersonal in Dover auf eine falsche Fährte lenken lassen. Ich hörte, daß sie einen täuschenden alten Herrn in welcher Weise verfolgten, der des Samstags in Newport landen sollte.

Nicht erst erkannte ich, welchen Vorteil es mir brachte, daß Paul Harveys Namen nicht in den Büchern der Kofferfabrikanten eingetragen war. Dennoch konnte es sich nur um eine Verzögerung von wenigen Tagen handeln. Während die Registrierungsbeamten schlauer gewesen, so hätten sie schon vor drei Tagen in Erfahrung gebracht, daß Paul Harvey in der Mordnacht in der Wohnung seiner Tante geschlafen hatte.

Fortsetzung folgt.

Deutschland.

Die Stellung der Sozialdemokratie zur Wohnungsfrage auf Grund ihres speziellen Gemeindeprogramms bespricht ein recht instruktiver Artikel im Januarheft des Kommunalorgans der Zentrumspartei, der „Kommunalpolitischen Blätter“. Diese kritische Besprechung gelangt zu dem Ergebnis: „Die Sozialdemokratie hat ihre Forderungen und Vorschläge, die sie zur Förderung des Wohnungswesens macht, bei bürgerlichen Kommunalpolitikern entlehrt. Praktische Leistungen auf diesem Gebiet hat sie selbst nicht aufzuweisen. Neue Wege vermag sie nicht zu weisen. Die Wohnungsfürsorge ist in Städten mit weibschönder Verwaltung und sozial denkender Vertretung bereits zu erfreulicher Entwicklung gekommen. Das Reflektiermittel der Vergeßlichkeit von Grund und Boden ist praktisch nicht durchführbar, weil es die treibenden Kräfte im wirtschaftlichen Leben, vor allem das Streben nach Eigenbesitz aufhebt und gewalttätige Gleichmacherie betreibt, unter der dem Gemeinwesen die Voraussetzungen für seine günstige Entwicklung verloren gehen.“ — Wo auch immer man ein sozialdemokratisches Programm eingehender zerpflückt, ergibt sich seine Undurchführbarkeit!



Außland.

Kirchliches.

Provinzielles.

* Münster, 8. Febr. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen gibt als königlicher Landtagskommissar bekannt, daß der König die Einberufung des Provinzial-Landtages am 8. März nach der Stadt Münster genehmigt habe. Die Eröffnung des Landtages

Ein Zuden
geglitten, a
Bergangenh
kaum hörba
die ber I
angenheit n
er dann,
Auftrag ei
führen hab

Original
Reichel
Essenzen
Marke „Lichtherz“

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes unseres lieben Vaters sprechen wir allen, besonders den Angestellten und Arbeitern des städtischen Licht- und Wasserwerkes, unsern herzlichsten Dank aus.
Wwe. Boschker nebst Kindern.

Bekanntmachung.
Die Referenz- und Landwehrmannschaften und Gefangenen, sowie die ausgebildeten Landwehrpflichtigen 2. Aufgebots welche bei einer Mobilmachung der Armee begründete Ursache zur Verabschiedung zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre Gefüge in der Zeit vom
5. bis 11. d. Mts.
im Verwaltungsgebäude in der Rebenstraße Zimmer Nr. 1 anzubringen.
Bocholt, den 8. Februar 1914.
Der Bürgermeister.

Die Staats- u. Gemeindesteuern
für das 4. Vierteljahr 1913 sowie die Schulgelder für Gymnasium, Volksschulen und Fortbildungsschulen sind jetzt fällig. Laut Steuerzettel sind folgende Termine angesetzt:
vom 2.-5. Februar für Bezirk III
" 6.-10. " " " II
" 11.-14. " " " I
Am 16. u. 17. Februar bleibt die Kasse geschlossen. Die Steuerzahler werden in eigenen Interesse ersucht, die vorstehenden Termine innezuhalten, damit der Andrang in den letzten Tagen vermieden wird.
Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.
Der Landwirt Wilhelm Bidding zu Stenem hat die Genehmigung zur Ansetzung auf dem außerhalb einer im Zusammenhange gebauten Ortschaft in der politischen Gemeinde Stenem belegenen unbebauten Grundstücke Flur I Parzelle 10/12) der Katastergemeinde Stenem beantragt.
In Gemäßheit des § 16 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Pächtern, Gebrauchsberechtigten und Bürgern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlussfrist von 21 Tagen bei dem Kreis- und Kreisrat in Vorkommen erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich auf Tatsachen begründet, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansetzung den Schutz der Abwägung benachbarter Grundstücke aus der Land- und Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.
Bocholt, den 30. Januar 1914.
Der Amtmann: Saind.

Mädchen
zum 1. Februar gesucht.
Frau Th. Nienlmp.
Schwarze Straße.

Mädchen
für nachmittags gesucht.
Nordwall 84.

Dienstmädchen
zu März oder April gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schneider-Geselle
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Jos. Becker, Welfen 1. W.

1 Schreinerlehrling
oder angehender Geselle gesucht.
Hogenkamp, Werth.

Ein Weber
gesucht.
Weberei Lebroke.

Zuverl. Mann
als
Maschinen- und Feiler
gesucht.
Johann Borgers, Wattenfabrik.

5-10 M. u. mehr i. Hause tägl.
zu verdienen. Postkarte genügt.
Dr. Gierich, Hamburg 15.

Uderfnecht
gesucht, der auch mit Pferden umgehen kann.
Su erste in der Exped. d. Bl.

Ladenlokal
mit Wohnung zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.
Ein Wohnhaus in der Gemeinde Wiemhorst in unmittelbarer Nähe der Hegelei Mänting ist unter sehr günstigen Bedingungen zu kaufen. Das Haus enthält 1 Küche, 5 Zimmer und große Stallung, sowie 100 Acker Land. Auch können gleichzeitig 300 Acker Pachtland mit übernommen werden.
Näheres zu erfahren bei
Otto Böh, Auktionator,
Wittorstraße 18.

Wohnungen
In den Häusern Dingdeneer Chauffee 211 sind mehrere
Wohnungen
zum 1. April er. zu vermieten. Gas- und Wasseranruf vor- handen.
Näb. Wiemhorstweg 210 b 1. Stod.

1 Oberwohnung
zum 1. April zu vermieten.
Näheres Hermannstr. 1 s.

Wohnung
von 4 Zimmern oder kleineres Haus mit Garten zu mieten gesucht.
Off. unt. 3. 3. 9 an die Exp. d. Bl.

Zimmer
nebst Keller zum 1. März oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

4 Zimmer
nebst Zubehör pr. sofort oder später zu vermieten.
Näheres zu erfahren
Osterstraße 65.

Großstadtprogramm
für das
Lichtspiel- Theater.
Heute Mittwoch, den 4. Febr. 1914
Premiere.
Erster Schläger
Der Todessturm.
Großes Drama über den Wellen des Ozeans, die Flucht aus dem Leuchtturm in schwindelnder Höhe. Spannende Momente verfolgt das Auge. Prachtvoll koloriert in 3 Akten.

Zweiter Hauptschlager:
Das Rätsel der Bärenschlacht.
Der Schrei durch die stille Nacht, tiefes Schmelzen bewahrt der Abgrund. Ergreifendes Lebensbild des Fürsten von Clairfont in 3 langen Akten.

Edna die Blumenverkäuferin
ein Drama aus dem Großstadtleben.
Um die Ehre der Schwester
eine Liebes-Opfer und ihre Folgen.

Anfang punkt 4 Uhr nachmittags bis 12 Uhr abends.
Eintrittspreise: 3. Platz 30 Pf., 2. Platz 40 Pf., 1. Platz 50 Pf.
Jeden Mittwoch Vorstellung mit vollständig neuem Programm.

Inventur-Ausverkauf
Neuerst vorteilhaft und im Preise bedeutend herabgesetzt in allen Abteilungen, besonders
Damenblusen 1.00, 2.25, 3.50 M.
Damen- und Kinderschürzen
schwarz, weiß und farbig.
Damen- und Kinderunterröcke
Damen- und Herren-Wäsche,
Cravatten und Handschuh.
Damen-Gürtel aller Art von 25 Pf. an.
Kinderstrümpfe 35, 40, 48, 59 usw., je nach Größe und Qualität.
J. & F. Biergans
Osterstraße 14.

Glänzende Gelegenheit.
Einige wenig geb., auf neu reparierte Automobile, geschlossen und offen, mit eleganten Karosserien, für Wohnzwecke geeignet, zu günstigen Preisen ab Fabrik abgegeben.
Off. unt. R. 2753 an Rud. Mosse, Köln.

Weltberühmte Kieler Fischwaren.
Machen Sie bitte einen Versuch und Sie bleiben mein steter Kunde. Alle 9 Sorten zus. nur M. 8.- gegen Nachn. Verp. frei. Je 1 Dose 1a Bismarcker, Senfter, Rollmops, Gelecher, u. Ostseesardinen. Ferner hochleckerer Bückinge, Flecker, Riesenlachs, Kieler Sprotten oder Rauchsal.
Garantieren für den richtigen Inhalt der Sendung.
C. Hagemann, Fischräucherei und Fischkonservenfabrik, Kiel.

J. Jngenschay, Bocholt,
Spezialbetrieb
für
Chemische Reinigung
von Damen und Herrengarderobe
Allerfeinste Arbeit
Billigste Preise
Schnelle Rücklieferung.
Telefon Nr. 347.

Sparkasse der Stadt Bocholt.
Mündelsicher
Geschäftsräume: Neuplatz 1.
Reichsbankgirokonto, Postscheckkonto Köln 11866.
Zinssatz für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung
3 3/4 Prozent.
Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.
Vermietung von Schrankkassen (Safes), Jahresmiete 3 Mark

Zur Rotenburg, Bocholt.
Sonntag, den 8. Februar, abends 8 Uhr:
Dienstag, den 10. Februar, abends 8 1/2 Uhr:
Psychologische Privat-Séance
von Hypnotiseur **Otto Trabis**, telepathisches Phänomen.
Außergewöhnliche ganz eigenartige Demonstrationen der Willensbeeinflussung ohne Anwendung der hypnotischen Suggestion.
Die Macht der Hypnose — Das Grammophon als Hypnotiseur. — Im Banne des Magnetismus — Suggestion durch Musik und Gesang — Telepathische Einwirkungen Leber und Stenose — Hell sehen — Spiritist oder Antispiritist — Uebertragung von Gedanken auf andere Menschen ohne Hypnose! —
Die Wesende finden geschlossen statt und haben nur die mit Einladungs-Karten versehenen Gäste mit ihren Angehörigen Zutritt. — Wegen Belegung der Plätze wende man sich schon heute an das Sigmund-Geschäft Wwe. Wiefhöcker oder direkt an das Vortragstheater „Rotenburg“.

Kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.
Sonntag, den 8. Februar:
Feier des 42. Stiftungsfestes.
6 1/2 Uhr: Antreten im Vereinslokal zum gemeinsamen Kirchgang.
Abzeichen anlegen:
7 Uhr: G. Messe und Generalkommunion in St. Paulus.
8 Uhr: Festnachricht mit Prebigit.
9 Uhr: Festversammlung. Wiederkehr mitbringen!
Festredner: **Prof. Holtzschneider-Münster.**
Der Vorstand.

Wohltätigkeits-Aufführung
für die
Suppenküche des Elisabeth-Vereins
Freitag, 6. Februar, abends punkt 8 Uhr
im Gesellschaftshaus.
Eintrittskarten 0.50 M. zu haben bei Joh. Walf, Nobelsstr. 3, & U. Lemming, Nordstr. 7, Drucker Grog, warte und im Gesellschaftshaus.
Am Sonntag im Turnverein Bocholt mit so großem Beifall aufgenommene Film

Turnverein Bocholt e. V.
Heute nachmittag von 3-8 Uhr und von 8-10 Uhr ist der am Sonntag im Turnverein Bocholt mit so großem Beifall aufgenommene Film
Das Deutsche Turnfest in Leipzig
im Kino Ede Nobel- und Realhufstraße zu sehen.
Eintrittsgeld für Kinder 10 Pf.
" " Erwachsene 20 Pf.
Wir laden zu zahlreichem Besuche der Vorstellungen herzlich ein.
Gut Heil
Turnverein Bocholt e. V.

Ernsthafte Käufer u. Teilhaber
f. Geschäfte, Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, Grundbesitz etc. weist sofort nach
Günrad Otto, Köln a. Rh.
Bergstraße 8.
Gegründet 1902.
Großzügige und durchgreifende Vermittlung ab. ganz Deutschland.
Berl. Sie unverbindl. Besuch.
Drogerie Bruns, Bocholt.

Neue und gebrauchte
Federlatten,
Halbverbed
und **Schieblatten**
werden billig verkauft.
Wilhelm Robert,
Wagenbauer.

Anständige Familie sucht zum 1. April eine
Batterie-Wohnung
von 4 bis 5 Räumen oder nettes kleines Häuschen.
Offerten unter D. P. an die Exped. d. Bl.

Oberwohnung
im Ostwall, bestehend aus drei schönen Zimmern, großer Küche und Zubehör per 1. April zu M. 500 an kinderlose Familie zu vermieten. Westlichung nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr.
Wo, zu erst. in der Exped.

Komplettes, zweifachflüßiges
Federbett
(neut) spottbillig zu verkaufen
kleinen Hallen **Halbbaunen**
zum Selbstfüllen gebe eben falls billig ab.
Germannstr. 6.

Am Donnerstag, den 5. Febr. von morgens 10 Uhr ist von 2 prima fetten Schweinen
Fleisch
per Pfd. 76 Pf. zu haben.
Carl Schrörs,
Werth Chauffee.

Billiges Hühnerfutter
Reinweizen, Gerstenabfall und Mais gemischt ver. zu M. 11, Buchweizen, Gerste und Mais zu M. 13, per 180 Pfund franko Käufern Bahnstation gegen Nachnahme
Stein & Kimmel.
Neud.

Die e kannte Person, welche aus meinem Lokale die
Fahrradlaterne
mitgenommen hat, wird ersucht, dieselbe sofort retour zu geben, widrigenfalls Anzeige erstattet wird.
Joseph Kruse,
Museum Krug.

Bocholt.

1.

Köln 11866.

Vorzinsung

und

3 Mark

Bocholt.

Uhr:

Uhr:

éance

men.

ebenflussung ohne

Im Banne des

telepathische Ein-

wirkung Antipathie

Oppositi-

Einflussungs-Karten

legung der Pläne

hölzer oder direkt

neue und gebrauchte

klarren,

Halbverbed

nd Schieflarren

eben billig verkauft.

Wilhelm Robert,

Wagenbauer.

ndige Familie sucht zum

eine

erre-Wohnung

is 5 Räumen oder net-

es Gässchen.

unter D. P. an die

WI.

erwohnung

all, bestehend aus drei

Zimmern, großer Küche

ebener 1. April zu

an kinderlose Familie

eten. Beschäftigung nach-

wischen 4 und 6 Uhr.

erst. in der Expedi-

tion.

ederbett

ntillich zu verkaufen

Wollen Halbbaunen

gefüllt gebe eben falls

Germannstr. 6.

6 Fig. zu haben.

el Schröder,

rtlicher Chauffee.

s Hühnerfutter

in, Gerstenabfall und

ist sehr. zu M. 11,

Grste und Malz

per 180 Pfund franco

Bahnstation gegen

& Kimmel.

Neud.

unte Person, welche

in Lokale die

reablatene

en hat, wird ersucht,

ort retour zu geben,

alls Anzeige erstattet

Joseph Kruse,

Mussumer Krug.

in der Lage noch einen um 10 Uhr vermit-

tags in der Gießstraße und im Dome stehenden

Gottesdienste um 1 Uhr nachmittags im Landeshau-

zu Münster halt.

* **Brandbrennen.** 1. Febr. Im Laufe der letzten 21

Stunden wurden auf Zehde „Hendrich“ zwei weitere

Tote geborgen. Im Krankenhaus sind insgesamt 1

Schwerverletzte gestorben, sodass die Zahl der Todes-

opfer bis jetzt 24 beträgt. Es sollen sich noch 1 oder 2

Bergleute unter den Trümmern befinden. Die Zehde

war heute das Ziel vieler Tausender aus Dortmund

und Umgebung.

* **Barop.** 31. Jan. In der vergangenen Nacht er-

reignete sich hier auf der Zehde „Wienbalsbunt“ ein

schrecklicher Unglücksfall, dem 3 brave Knappen zum

Opfer fielen. Die Bedauernswerten gerieten unter

herabfallende Kohlenmassen und wurden zu Tode ge-

drückt.

* **Ennigerloh.** 31. Jan. Gestern abend gegen 9 Uhr

erlöschte die Dampfmaschine des Portlandementwerkes

„Germania“. In der Vortragsung war Feuer ausge-

brochen, das alsbald auf die Vorkammer übergriff

und mit solcher Heftigkeit wütete, daß an eine

Rettung dieser Gebäude von vornherein nicht zu den-

ken war. Der Brandschaden beläuft sich lt. „Globe“

auf 80 000—100 000 Mark. Wie es heißt, muß der Be-

trieb der „Germania“ etwa 6 Wochen lang ganz oder

doch größtenteils ruhen.

* **Castrop.** 2. Febr. Auf Schacht 1 und 2 der Zehde

„Erin“ in Castrop gingen im unterirdischen Gruben-

betriebe bei Arbeiten im Gestein zwei Sprengschiffe

vorzeitig los, wobei zwei Arbeiter lebensgefährlich

verletzt worden sind.

* **Gütersloh.** 30. Jan. Eine gewiß außergewöhnliche

Ueberzeichnung einer Auszeichnung wird hier viel

besucht. Einem Faktor einer hiesigen Drukkerie war

kürzlich beim Ordensfest das Allgemeine Ehrenzeichen

in Silber verliehen worden. Am letzten Sonntag nun,

als der Dekorierter vom Eislauf heimkehrte, trat plötz-

lich der Rathshausdiener auf den Faktor zu und drückte

ihm im Auftrage des Bürgermeisters die Auszeichnung

vertrauensvoll in die Hand. Der Betreffende war, wie

sich wohl denken läßt, von dieser Erledigung der Ange-

legenheit sehr überrascht, aber er besaß doch Humor ge-

nuß, die Sache nicht tragisch zu nehmen. Die „Globe“

erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß früher ein-

mal ein ähnliches Erlebnis zu verzeichnen war. Ein

Pastor in dem Ort Jöllenbaf bei Bielefeld ließ eines

Tages eine dem Kantor zugefallene Auszeichnung

durch das Dienstmädchen überbringen. Während der

Pastor und Kantor, beides Männer vom alten Schlags,

in dieser Art der Ordensüberreichung nichts Absonder-

liches erblickten, war die Lehrerschaft über eine solche

Nichtachtung ihres Standes sehr verstimmt.

* **Neheim.** 2. Febr. Das Landschaftsbild unter-

halb der Sperrmauer verändert sich immer mehr. Jetzt

ist auch das herrliche, etwa 800—700 Morgen große

Gut des Gutsbesizers Schulte-Simmelpforten samt Ge-

ebäuden, Wasserkrast und Grundstücken für 700 000 M.

an eine Essener Gesellschaft verkauft worden. Unter

Benutzung der Wasserkrast der Wöhne soll hier ein

großes industrielles Werk errichtet werden.

* **Welleneneck (Sauerland).** 2. Febr. Zur Er-

wärmung seines Schlafzimmers nahm sich hier der 16-

jährige Baderlehrling Jos. Herr einen offenen Eimer

glühender Holzkohle mit. Am anderen Morgen fand

man den jungen Mann erstikt vor.

* **Paderborn.** 31. Jan. Die Fleischsteuerungsom-

mission verhandelte, laut „Westf. Bl.“, über die

Frage, ob die gegenwärtigen Fleischverkaufspreise in

Paderborn mit den gesunkenen Viehpreisen noch im

Einklang stehen. Sie beauftragte zwei ihrer bürger-

licher, mit der Messer-Zinnung über die Herabsetzung der

Fleischverkaufspreise zu verhandeln.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 4. Februar.

! Der Verein der vereinigten Kaufleute,

Handwerker u. Gewerbetreibenden des Mit-

telstandes e. V. Bocholt hielt am Montag

abend im Restaurant „Bürgerfrucht“ seine

Verammlung ab. Der 1. Vorsitzende Herr

Steiner, begrüßte die recht zahlreich erschienenen

Mitglieder des Vereins und dankte ihnen

für das damit bezeugte Interesse am Verein.

Darauf gab Herr Joh. Jimping als Protokoll-

führer einen kurzen Bericht über die letzte

Mitgliederversammlung, worauf man zur Ta-

gesordnung der heutigen Generalversamm-

lung schritt. Der 1. Vorsitzende, Herr Steiner

erhielt den Jahresbericht und führte u. a.

aus, daß der Verein, der anfänglich 45 Mit-

glieder zählte auf die Zahl 182 angewachsen

sei. Er schloß seine interessanten Ausführun-

gen mit dem Wunsch, daß der Verein auch

weiterhin Blühen und Gedeihen beschieden sei.

Darauf erstattete der Kassierer des Vereins

Herr Otto Scherbel den Kassenbericht. Hiernach

schloß das verfloßene Jahre in Einnahmen

mit 521.92 M. und Ausgaben mit 470.05 M., es

verbleibt also ein reiner Ueberschuß von

51.87 M. Nach dem Bericht des als Kassenre-

visor bestellten Herrn Josef Bökes wurde dem

Kassierer Entlastung erteilt und ihm der

Dank d. Versammlung für seine Mithewaltung

ausgesprochen. Man schritt dann zu Punkt

3 der Tagesordnung: Ergänzungswahl des

Vorstandes. Durch Los fielen aus die Herren

Steiner, Scherbel, Döring und Fritz Hendricks.

Sämtliche Herren wurden mit Ausnahme des

Herrn Döring, welcher hat, von einer Wieder-

wahl seiner Person abgesehen, einstimmig

wiedergewählt. Anstelle der Herren Anton

Polster und Karl Wiffina, die ebenfalls ihr

Mandat als Vorstandsmitglieder niederlegten

sowie anstatt des Herrn Döring wurden die

Herren Joh. Bökes, Theodor Nienting und

Joh. Wolf gewählt. Als Punkt 4 der Tages-

ordnung war wiederum des 8. d. der Vereins-

satzungen festgesetzt. Der Wortlaut des Para-

graphen wurde wie folgt geändert: Jedes

Mitglied erhält eine Mitgliedskarte. Der

Jahresbeitrag wird alljährlich durch die Ge-

neral-Versammlung festgesetzt. Vom Vor-

stande wurde sodann die Notwendigkeit einer

Erhöhung des Beitrages geschloßen, worauf

der Jahresbeitrag auf 4 erhöht wird. Die

Einzahlung der Beiträge soll halbjährlich durch

Auszahlung erfolgen. Als Vertreter zum Dis-

triktall Bocholt des Reichsbundes Mittel-

standsverbandes wurden die Herren Bernhard

Schäfers, Wilhelm Weyen und August Steiner,

die bereits provisorisch gewählt waren, wie-

dergewählt. Neu gewählt wurden die Herren

Josef te Vate, Peter van London und Otto

Scherbel. Eine Eingabe an die a. n. d. e. l. a. m.

in Wesel. betreffend den geheimen Waren-

handel der Bergangelegten und Staatsbe-

amten, worin der Verein dringend um Ab-

hilfe ersucht, wurde einstimmig anerkannt.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wur-

den Klagen aus Kreisen der Kolonialwaren-

händler über angebliche Uebergreife der Poli-

zei bei Ladenrevisionen vorgebracht. Der Vor-

stand erbat sich authentisches Material um in

dieser Angelegenheit Schritte unternehmen zu

können. Nachdem Herr Eilers dem Vorstande

für seine tatkräftige Arbeit im Interesse

des Vereins den Dank der Versammlung ab-

gepflegt hatte, wurde die Versammlung ge-

schlossen.

3. V. Worüber manche Leute sich doch auf-

regen können! Am 11. Januar d. J. mußte die

„Frankfurter Zeitung“ folgende Mißbewegun-

gen nachrichten zu bringen, und die gesinnungs-

verwandte Presse, darunter natürlich auch das

sozialdemokratische Bochumer Volksblatt, kol-

portierte das ungeheure Ereignis weiter:

„In Bocholt i. W. ist ein katholischer An-

ti-garettensammler gegründet worden

um, wie es in der öffentlichen Mitteilung

heißt, die abgeklärten Gestalten der Reichs-

gelehrter, die noch in der Blüte des Lebens

stehen, zu retten. Merkwürdige Vereins-

gründungen!“

Was die Frankfurter Zeitung daran „merk-

würdig“ findet, ist uns nicht klar. Das wird

doch auch der Frankfurter Zeitung bekannt

sein, daß übermäßiges Zigarettenrauchen für

die Gesundheit nicht förderlich ist. Wie man-

cher Junge liegt im Hospital wegen eines

Herzleidens, den er sich wegen übermäßigen

Zigarettenrauchens zugezogen. Die Kranken-

kassen wissen davon ein Lied zu singen. Soll

es doch Küniglinge geben, die es auf 70—

80 Stück täglich bringen. In der Oberklasse einer

Volkschule hat Schreiber dieser Zeilen festge-

stellt, daß alle Schüler schon Zigaretten rauch-

ten, daß alle wußten, was ein Lungenzug ist,

und daß vier derselben praktisch ausüben

konnten. Wenn nun junge Deutsche gegen die

Auswüchse des Zigarettenrauchens Front ma-

chen, um die Jugendkraft der deutschen Ju-

gend zu retten, so sollte die Frankfurter Zei-

tung sich darüber freuen. Aber sie findet es

„Merkwürdig!“ Oder ist es bloß deshalb, weil

es ein katholischer Verein ist, der diese Kultur-

tät angeregt hat. Dann können wir der

Frankfurter Zeitung und ihren Gesinnungs-

genossen nicht helfen. Denn was die katholi-

schen Vereine tun, geht diese Blätter nichts an.

Uebrigens ist diese Vereinsgründung nicht

von einem katholischen Priester angeregt wor-

den. Die jugendlichen Mitlieder des Arbei-

tervereins St. Joseph in Bocholt haben sich

aus sich heraus zusammen getan, um Front zu

machen gegen den verderblichen Feind der

Volksjugend. Wir können nur wünschen,

daß der Antizigarettenraucherverein von

Bocholt noch viele Nachahmer findet sowohl

auf katholischer, wie auf evangelischer Seite im

Interesse der Jugendkraft von Zukunftslan-

de. „Merkwürdiges“ finden wir nicht darin.

„Bocholter Aufklärung.“ Am Frei-

tag abend punkt 8 Uhr findet im Saale des

Gesellenhauses eine Bocholter Aufklärung

zum besten der Suppenküche des Elisabeth-

vereins statt. Da die Bocholter hieser wahr-

haft sozialen Einrichtung Mitlieder aller

Konfessionen zu gute kommen, ferner für die

Ausführungen ganz vorzügliche Kräfte heran-

gezogen sind, sollte sich niemand davon ab-

halten lassen, durch den Kauf einer Karte sein

Scherflein beizutragen zur Vinderung der Not

der Armen.

„Rath, Gesellenverein.“ Am nächsten

Sonntag wird im hiesigen kath. Gesellenver-

ein ein Vortrag gehalten werden: „Die ver-

schiedenen Stände.“ Dieses Thema dürfte für

alle für Jung und Alt sehr interessant sein.

Grade in unserer Zeit, wo die Kluft zwischen

den verschiedenen Ständen oft so groß ist, wird

es praktisch notwendig sein, von allen Sei-

ten aufläutend zu wirken, daß man sich ver-

steht und lernt und auch auf einander Rücksicht

nimmt

Warenhaus WEYL's Weisse Woche

Grosse Wäsche-Ausstellung.
Aeusserst billiger Verkauf von Wäsche aller Art u. Weißwaren.

• • • Serien-Wäsche. • • •

Taghemden
Beinkleider
Nachthjacken

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
95 Pf.	1.25	1.45	1.65	1.95

Damenhemden, Vorderanschlag mit Bogenansatz, Schulterschulz mit bestickter Passe	95 Pf.
Damenhemden mit rundem oberem festonierten Ausschnitt oder Maderapasse	1.45
Damenhemden mit besticktem Vorderstreifen oder mit breitem Stickerelansatz	1.65
Damenhemden mit elegantem Stickerelansatz oder Maderapasse	1.95
Damenhemden mit breitem Stickerelansatz u. Ansatz 2.95,	2.45
Nachthjacken, Körper mit Bogenansatz oder Piquejacken	95 Pf.
Nachthjacken, ausgebozt, dto. mit Faltchen	1.45
Nachthemden mit Fallragen	2.50
Nachthemden mit Stickerelansatz und Ansatz	2.95
Unterhosen mit Bogenansatz oder Stickerel	48 Pf.
Unterhosen mit breiter Stickerel und Banddurchzug	95, 1.25, 1.65
Mädchenhemden, Vorderanschlag oder Passform	
Mädchenhemden, Reformschnitt in allen Längen	
Damen-Niederhosen mit breitem Festonträger	98 Pf.
Damen-Niederhosen, elegant garniert	1.65, 1.35
Mädchen-Niederhosen mit Volants u. Stickerel garniert	
Länge 45 50 55 60 65 70 75 80	0.70 0.78 0.85 0.90 0.98 1.12 1.20 1.30

Damen-Beinkleider, gebogt oder mit Stickerelansatz	95 Pf.
Damen-Beinkleider in Körper gebogt, oder aus Chiffon mit gebogtem Volant, in Chiffon mit Stickerel	1.25
Damen-Beinkleider, Diagonalkörper gebogt, oder aus Chiffon mit Stickerel, Ein- und Ansatz	1.45
Damen-Beinkleider mit breiter Stickerel, auch extra weit	1.65
Damen-Beinkleider mit eleganter Stickerel, auch Reform	1.95
Nachthjacken, Körper mit Stickerelansatz, Pique, gebogt	1.95
Nachthjacken, extra weit, mit Stickerelansatz, 2.75,	1.95
Nachthemden mit Maderapasse	3.50
Nachthemden mit Stickerelansatz und Ansatz 8.75,	4.50
Stickerel-Damenröcke 5.25, 4.80, 3.95, 3.60, 2.40, 1.75	1.25
Stickerel-Konfirmantenröcke 2.70, 2.25, 1.95, 1.70, 1.35,	95 Pf.
Mädchenhosen mit Stickerel 35 cm lang	48 Pf.
Mädchenhosen mit Stickerel 35 cm lang, geschlossen	58 Pf.
Mädchen-Nachthemden in allen Längen 2.85, 2.35,	2.10
Ländelschürzen mit Stickerelbesatz 95, 78,	68 Pf.
Ländelschürzen aus elegantem Stickerelstoff	1.35
Mädchen-Schürzen mit flotten Stickerelvolants garniert	
Größe 45 50 55 60 65 70 75 80	98 1.05 1.12 1.20 1.30 1.40 1.52 1.65

Herrenhemden aus gutem Chiffon	1.95	1.45
Herrenhemden, erstklassige Ware,	2.95,	2.45
Knabenhemden mit und ohne Halsbord in allen Längen		
Badehandtücher		
weiß	Kraufelstoff	Badetücher für Kinder mit roter Kante
8 Stück	2 Stück	1.20 Mf.
95 Pf.	88 Pf.	extra schwer
1 Stück	1 Stück	1.55 Mf.
78 Pf.	1.25	

Baby-Wäsche.

Hemdchen, Jäckchen, Tragkleidchen.	
Rissenbezug mit ausgenähtem Bogen	48 Pf.
Rissenbezug mit Glanzgarn festoniert	95 Pf.
Rissenbezug mit breitem Stickerelansatz u. anderen Ausführungen	1.90
Bettücher, Haustuch, mit Hohlfaum, 150/200	1.95
Bettücher, gutes Haustuch mit Hohlfaum 150-210	2.25
Bettücher, extra schweres Haustuch 150/225	2.75
Bettücher, schweres Halbleinen mit Hohlfaum	4.25
Tischtücher in hübschen Drellmustern 100/150 cm	95 Pf.
Tischtücher in den beliebtesten Sternmustern 110/160 cm	1.25
Tischtücher, solides Halbleinen Größe 130/180 130/165 180/225 cm	1.75 2.10 2.90
Tischtücher, schweres Halbleinen, Größe 130/165 180/225 cm	2.60 3.65
Tischtücher, prima westfälische Qualität, 118/165 183/225 cm	3.50 4.95
Servietten, 55/55, Dpb.	3.25
Servietten, 60/60, gutes Halbleinen	4.50
Servietten, prima westfäl. Qual. Dpb.	7.75
Handtücher, kariertes Tuch, 42, 35, 25 Pf.	
Handtücher, weiß mit rotem Rand	35 Pf.
Handtücher, weiß Gebild 60/80 60/100 cm	28 Pf.
Dpb. 5.25-7.00 Dpb. 6.60-9.25	
Handtücher, gutes Gefirn 60/80 Dpb. 5.95, 60/100 cm Dpb. 7.50	

Einzelpaare Gardinen, weiß und creme, 1, 2 und 3 Paar, sind besonders im Preise ermäßigt.
Raffeebeden, 120/120 cm, 95 Pf.
Größe 120/140 130/160 180/200
1.25 1.50 2.35 1.85 2.35

Taschentücher, gebrauchsfertig, weiche Ware, Dpb. 95 Pf.	2.50
Taschentücher, rein Leinen, Dpb.	3.95
Taschentücher, mit bunter Kante, 10, 14	22 Pf.
Zeppons und Einsätze in Cambric und Madapolan, verschiedene Breiten, Stücklänge 4.10, 4.50 Meter	
Stück 0.40 0.65 0.95 1.35 1.65	
Stickerel Rodavollants 2 1/2 Meter lang,	75 Pf.

Jabots, Mull- und Spachtel-Kragen.

Baumwollwaren, Leinen

Hemdentuch, 70 cm, starkfädig, Meter	20 Pf.
Hemdentuch, 80 cm breit, folbe Ware, Meter	39 Pf.
Hemdentuch, bekanntes, erstklassiges Fabrikat, Meter	48 Pf.
Hemdentuch, feine Macconware, Meter	58 Pf.
Cöper-Biber, weiß und ungebleicht	29 Pf.
Cöper-Biber, weiß und ungebleicht, 65, 84,	48 Pf.
Hemdentuch, 160 cm, kräftige Ware, Meter	68 Pf.
Hemdentuch, la. süddeutsche Ware Meter 1.26,	88 Pf.
Bettuch-Halbleinen, 150 cm breit, Meter	95 Pf.
Bettuch-Halbleinen, sehr folbe Meter 1.35,	1.15
Pique, geschlossene Ware, Meter	33 Pf.
Pique, folbe Qualität, p. Meter 1.08, 85,	52 Pf.
Bettbarmatte, doppeltbreit, per Meter 2.40, 1.58, 1.40, 81,	68 Pf.

Weiße Waschkleider und Blusen

von letzter Saison mit

33% Prozent Rabatt.

Neue Frühjahrsblusen.

Weiße Kleiderstoffe für Kommunionkinder.